

DER BERNER

MITTEILUNGEN DES
DIETRICH VON BERN – FORUM
VEREIN FÜR HELDENSAGE UND
GESCHICHTE E. V.

(vormals Thidrekssaga-Forum e. V.)



Siegel der Stadt Bonn, 13. Jh.
(„früher Verona, jetzt Stadt Bonn“)

Nr. 84 **Sonderausgabe** **Dezember 2020**
zum 20-jährigen Bestehen des DvB-Forums
und zu Ehren von Dr. Heinz Ritter-Schaumburg



Buchillustration 'Rosengarten zu Worms', Straßburg 1420

„hie stritet sifrit und der Berner“

links: Dietrich mit dem Feueratem, rechts Siegfried

Heinz Ritter-Schaumburg und der neue Blick auf das frühe Mittelalter

von Martin Alberts

Es ist zweifellos die große Leistung von Heinz Ritter-Schaumburg, dass er vor einigen Jahrzehnten einen neuen Blick auf das frühe Mittelalter eröffnet hat.

Die Tür, die er aufgestoßen hat, war schon immer vorhanden, wurde als solche aber nie erkannt. Denn Heinz Ritter-Schaumburg ist, wann immer es möglich war, „vor Ort“ gewesen und hat sich Gedanken gemacht über seine Sicht der Dinge und die vorhandene Realität. Das Ergebnis war so beachtlich, dass sehr viele Menschen begeistert waren. Aber eben nicht alle. Bis heute wird immer noch heftig dagegen angegangen.

Durch einen Umzug fiel mir kürzlich das Schreiben eines Forscherkollegen in die Hände. Es zeigte, wie Ritters Thesen einen Menschen ansprechen konnten. Im Nachhinein fällt übrigens auf, dass auch im Mittelalter in mönchischen Kreisen ein brennendes Interesse an dem „Dietrichs-Thema“ vorhanden war. Warum wohl? –

Bis heute gibt es keine plausible Erklärung, was so Besonderes an der Person von Dietrich von Bern war.

Die literarische Aufarbeitung des gleichen Themas im „Nibelungenlied“ vermittelt einen ganz anderen Eindruck. Es ist packende Literatur und sie wird bis heute von Wagner bis Worms weidlich kolportiert. Das wird auch so bleiben; genauso, wie die Verbindung zu Theoderich dem Großen.

Heinz Ritter-Schaumburg hat das gemacht, was jedem Forscher zu Eigen sein sollte: er hat Fragen gestellt und nach Antworten gesucht. Nur hat er sich nicht an vorhandene Denkmodelle angepasst. Und das ist gut so! Denn jede These muss letztendlich von vorhandenen Fakten untermauert werden. Diesem Denken hat sich auch das Forum seit nunmehr 20 Jahren angeschlossen. Die Form eines Forums ermöglicht es zudem, dass auch andere Meinungen zur Sprache kommen dürfen. Allein die Zeit wird zeigen, was Bestand hat, und was nicht.

Den Menschen Heinz Ritter-Schaumburg habe ich noch in den letzten Jahren seines langen Lebens fernmündlich und schriftlich kennen lernen dürfen. Auffällig waren sein waches Interesse und der Wunsch nach einem Foto seines Gesprächspartners. Er wollte sich im wahrsten Sinne des Wortes „ein Bild“ machen. Und so machen wir uns auch als Geschichtsverein ein Bild von der Vergangenheit, wohl wissend, dass die Menschen damals ganz anders dachten und handelten als wir heute. An dem Montan-Thema wurde z.B. deutlich, dass Aussprüche und Bilder eine Metapher sein können für Dinge, zu denen wir heute keinen Zugang mehr haben. Wir müssen also die Sprache übersetzen und verstehbar machen.

Dr. Heinz Ritter und 20 Jahre DvB-Forum

Ich will an dieser Stelle Mut machen, die richtigen Fragen zu stellen, um dem immer noch nicht geklärten Esprit des Dietrich-Themas auf die Spur zu kommen. Was spricht uns im Inneren so an, dass wir immer noch begeistert sind, und Gedanken kreieren und im BERNER veröffentlichen?

Grußworte des Vorstandes und der Redaktion

Diese Sonderausgabe des BERNER entstand anlässlich des 20-jährigen Bestehens von DvB-Forum und dessen Vereinszeitschrift. Gleichzeitig ist eine Reminiszenz an Dr. Heinz Ritter-Schaumburg, in dessen Nachfolge und Erbe wir uns befinden. Wir wünschen mit dieser Ausgabe allen Mitgliedern und Freunden unseres DvBForums eine hoffentlich interessante Lektüre, einerseits mit schönen Erinnerungen und andererseits mit vielen Hinweisen und Anregungen für neue eigene Gedanken zu unserem schönen gemeinsamen Interessensgebiet der Sagenforschung.

Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden unseres DvB-Forums

Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr 2021

verbunden mit den besten Wünschen nach guter Gesundheit für Sie persönlich und Ihre Angehörigen

Wir bedanken uns gleichfalls für Ihre Vereinstreue, Ihre Förderung und hoffen weiterhin auf Ihre Unterstützung bzgl. Forschung und konstruktiver Kritik. Ferner freuen wir uns darauf, sehr viele von Ihnen auf unserer geplanten nächsten Jahrestagung Ende März 2021 in Altenberg wieder treffen zu können.

1. Redaktionelle Einleitung und Überblick

Anmerkungen der Redaktion des BERNER zur vorliegenden Sonderausgabe
Diese Jubiläumsausgabe ist nicht annähernd geeignet, das globale Lebenswerk von Dr. Heinz Ritter zu beschreiben. Zudem ist unklar, ob er seine Forschungen zur Sage von Dietrich v. Bern überhaupt als sein wichtigstes Werk betrachtet hat. Wir müssen uns dabei auch vor Augen führen, dass er z.B. als Novalis-Forscher, Dichter und Pädagoge längst schon einen anerkannten Namen hatte, als er zu Beginn der 1980er Jahre – im Alter von knapp 80 (!) Jahren – mit seinen Forschungen zur Thidrekssaga an die weitere Öffentlichkeit trat.

Wir als DvB-Forum können uns nur beschränken auf wenige Auszüge seines Schaffens, bezogen auf seine Tätigkeiten bzgl. der Nibelungen- und Thidrekssaga. Wesentlich für das Verständnis seiner Persönlichkeit ist allerdings auch ein wenig Kenntnis seiner vorherigen Aktivitäten. Beigefügt ist somit ein Überblick zu seinem Leben und es sind einige Schriften aus der *„Freundesgabe des Arbeitskreises für deutsche Dichtung für Heinz Ritter“* aus dem Jahre 1963 sowie aus H. Ritters Buch (1982) *„Der Traum vom Gralsfelsen“* hier ausgewählt.

Würdigungen seines Werkes hat es in früheren BERNER-Ausgaben mehrere gegeben, eingeleitet insbesondere von den jeweils aktuellen Vorsitzenden des DvB-Forums: 2002 zu Ritters 100. Geburtstag von R. Schmoeckel, 2012 zur 50. Ausgabe des BERNER von W. Keinhorst und 2015 zur 15-jährigen Vereinsgeschichte von K. Weinand ...

Jubiläumsband zum 20-jährigen Bestehen des DvB-Forums

Das Datum dieses Sonderbandes ist primär gewählt zum 20. Jahrestages der Gründung unseres Vereins ‚Dietrich von Bern‘-Forum, VEREIN FÜR HELDENSAGE UND GESCHICHTE E. V., am 21. Oktober 2000 als THIDREKSSAGA-Forum.

Noch im Oktober 2000 erschien die Erstausgabe unserer Vereinszeitschrift DER BERNER. Wie aktuell die damaligen Aussagen und Zielsetzungen – in Nachfolge H. Ritters Thidrekssaga-Forschung – immer noch sind, zeigt die Einleitung dieses Heftes Nr. 1, zu der sich eine Kommentierung völlig erübrigt.

Wohl niemand der Gründungsmitglieder um den ersten Vorstand – Dr. R. Schmoeckel als Vorsitzender, W. Rass als Stellvertreter und Kassenwart sowie unserem aktuellen Vorsitzenden M. Alberts als damaligem Schriftführer – konnte damals davon ausgehen, dass 20 Jahre später – mit Ausgabe Nr. 83 (Nov. 2020) – das Interesse und der Schaffensdrang der Mitglieder noch immer ungebrochen ist. Auch die Folgeausgaben in 2021 sind mit vorliegenden Beiträgen bereits gesichert und es mangelt auch keineswegs an aktuellen Diskussionsthemen.

Jubiläumsband zu Dr. Heinz Ritter

Schwieriger ist es, ein Jubiläumsdatum zu Dr. H. Ritter zu finden. Einem weiten Publikum – und damit wohl den meisten auch von uns – wurde er wohl bekannt durch sein umfassendes Eingangswerk (1981) „*Die Nibelungen zogen nordwärts*“ und dem Folgeband (1982) „*Dietrich von Bern – König zu Bonn*“. Dies wären somit **40 Jahre Thidrekssaga**, doch reichen seine diesbezüglichen Forschungsaktivitäten schon sehr viel weiter zurück. Einige Zwischenergebnisse veröffentlichte H. Ritter bereits seit den 1960er Jahren, so dass man als Jubiläum auch **60 Jahre Sagenforschung** angeben kann. Nämlich 1959 gab er ein Buch heraus „*Die schönsten Sagen*“. In seinem Nachwort dazu unterbreitete er gewissermaßen bereits die Kernthesen seiner späteren Veröffentlichungen. Zu diesem Zeitpunkt hatte er offensichtlich – mit der Entdeckung der Dhünn/Duna – bereits den zentralen Schlüssel seiner geographischen Neuordnung der *Nibelungensage* gefunden. Der Schwerpunkt seiner Sagenforschung lag aber wohl primär bei der *Dietrichsage* und der Erkenntnis, dass das Leben Dietrichs auf historischen Begebenheiten beruhte, die sich primär im rheinischen und niederdeutschen Raum ereigneten. Dabei vertrat er vehement die weit verbreitete Ansicht, dass es sich bei Dietrich keinesfalls um den Ostgotenkönig Theoderich handelte.

H. Ritter begnügte sich jedoch nicht damit, einzelne Puzzleteile seiner Erkenntnisse zu veröffentlichen, sondern schuf ein umfassendes Interpretationsmodell zur Thidrekssaga, wobei er primär die Didrikskrönikan, von ihm Svava genannt, als Vorlage verwendete.

Gleichermaßen hoch anzurechnen ist H. Ritter die erstmalige Übersetzung der altschwedischen Didrikskrönikan (Svava) ins Deutsche (1989) sowie folgend die Neu-Herausgabe der altnordischen Thidrekssaga (sog. Membrane) von F.-H. v. d. Hagen mit eigener Kommentierung.

Neben einigen früheren Aufsätzen von H. Ritter sollen in dieser Ausgabe insbesondere neben Stellungnahmen von DvB-Mitgliedern auch externe Würdigungen zu seinem Leben und Wirken dargeboten werden.

Gliederung des vorliegenden Sonderbandes

1.	Redaktionelle Einleitung und Überblick	3
2.	Erinnerungen von DvB-Mitgliedern	22
3.	Arbeitskreis für deutsche Dichtung (1963)	40
4.	H. Ritter (1978): Die Niflungen reiten nach Soest	50
5.	H. Ritter (1982): Der Traum vom Gralsfelsen	59
6.	H. Ritter (1959): Die schönsten Sagen und frühe Aufsätze	71
7.	Anlagen: Literatur von und über H. Ritter, DvB-Forum	119
8.	Jahrestagungen mit Vorträgen und Exkursionen	127

Inhaltsverzeichnis zum DvB-Jubiläumsband

Inhaltsverzeichnis

Nr. 84	Sonderausgabe Dezember 2020	1
	Heinz Ritter-Schaumburg und der neue Blick auf das frühe Mittelalter	1
1.	Redaktionelle Einleitung und Überblick	3
	Inhaltsverzeichnis zum DvB-Jubiläumsband	5
1.1	Die Erstausgabe, Okt. 2000: DER BERNER Nr. 1	7
1.2	Ein wenig Vereinsstatistik rund um den BERNER	12
1.3	Versuch einer Bibliographie zu Heinz Ritter	15
1.4	Heinz Ritter im Spiegel seiner Kritiker	17
1.5	Heinz Ritter über seine Thidrekssaga-Forschung	19
2.	Erinnerungen von DvB-Mitgliedern	22
2.1	Dr. R. Schmoeckel: Mein Besuch bei Heinz Ritter	23
2.2	Prof. Dr. Armin Wolf: Erinnerungen an Heinz Ritter	28
2.3	Karl Weinand: Auf den Spuren von Heinz Ritter	30
2.4	Werner Keinhorst: Gedanken über Heinz Ritter	33
	LB (Dr. Gert Meier, Köln): Zu Ritter und dem Sauerland-Modell	34
	LB (Dr. M. Huber, Wien): Ich möchte eine Lanze für den Ritter brechen	35
2.5	U. Steffens: Mein Weg zu Heinz Ritter und zur ThS	36
2.6	Jürgen Prell: Bekenntnisse eines DvB-Mitglieds	38
3.	Arbeitskreis für deutsche Dichtung (1963)	40
3.1	Laudatio: Dr. Margarete Dierks (1963)	42
3.2	Laudatio: Prof. Dr. Burkhard Schomburg (1963)	46
3.3	Heinz Ritter (1963): Irrtum, Ahnung, Wissen	48
3.4	Heinz Ritter (1963): Parcival und das Gespräch über Gott	49
4.	Heinz Ritter (1978): Die Niflungen reiten nach Soest	50
4.1	Laudatio: MinR Hermann Bock (1986)	51
5.	Heinz Ritter (1982): Der Traum vom Gralsfelsen	59
5.1	Heinz Ritter (1982): MONT SAINT MICHEL	60
5.2	Heinz Ritter (1963): Kleine Gedichte	62

Dr. Heinz Ritter und 20 Jahre DvB-Forum

5.3	Heinz Ritter (1982): Widukinds Taufe.....	63
6.	Heinz Ritter (1959): Die schönsten Sagen.....	71
6.1	Heinz Ritter (1963): Wie alles anfing: Sagen! Sagen!	73
6.2	Heinz Ritter (1959): Nachwort und allgemeine Bemerkungen.....	76
6.3	Heinz Ritter (1978): Der Sachsenzug war nicht der Nibelungenzug	82
6.4	Heinz Ritter (1978): Das Königsgrab zu Enzen	86
6.5	Heinz Ritter (1979): Heimat der Nibelungen	111
6.6	Heinz Ritter (1984): Das Kastell auf der Steinbrücke.....	117
7.	Literatur/Quellen von und über Heinz Ritter	119
7.1	Schriften von und über Heinz Ritter (Auswahl).....	120
7.2	Bisherige Buchveröffentlichungen des DvB-Forums.....	125
8.	DvB-Jahrestagungen mit Vortragsprogrammen.....	127

Heinz Ritter ... aktiv und kämpferisch bis ins hohe Alter ...

